

ABSCHLUSSBERICHT

7. Potsdamer Geschichtsbörse

20. Februar 2011

Gesamteinschätzung

Die „7. Potsdamer Geschichtsbörse“, im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte am 20. Februar 2011, in der Zeit von 10 bis 16 Uhr durchgeführt, verlief erfolgreich.

Rund Besucher waren gekommen. .. Aussteller – Heimat- und Geschichtsvereine, museale Einrichtungen und mit historischen Publikationen befasste Verlage – aus verschiedenen Regionen des Landes Brandenburg, aus Berlin und aus der polnischen Wojewodschaft Lubuskie präsentierten sich an von ihnen gestalteten Ständen. Der Platz im EG Nord war mit 42 Ständen erneut vollständig ausgelastet. In der „Manege“ – Berlin/Brandenburgischer Literatursalon – waren 13 Stände aufgebaut worden.

Die im Konferenzsaal gehaltenen neun halbstündigen Vorträge (siehe Veranstaltungsflyer) wurden jeweils von maximal bis minimal Personen verfolgt. Die Vorträge kamen sehr gut an. Die Referenten waren mit der Atmosphäre und der Resonanz der Zuhörer auf ihre Beiträge sehr zufrieden. Die Vorträge wurden aufgezeichnet und liegen auf CD gebrannt vor.

Die Atmosphäre im EG Nord sowie im Konferenzsaal war freundlich und entspannt. Es gab viele Gespräche zwischen den Ausstellern sowie zwischen ihnen und den Besuchern. Von den Ausstellern wurde ihre Teilnahme an der „Geschichtsbörse“ fast durchgehend als erfolgreich bezeichnet.

Auf- und Abbau der Tische für die Potsdamer Geschichtsbörse erfolgten zügig und ohne Komplikationen. Die technische Betreuung im Konferenzsaal während der Veranstaltung war sehr gut. Zum Einsatz kamen Arbeitskräfte des HBPG.

Von Ausstellern und Besuchern sowie von den Medien – vor allem RBB, Potsdam-TV, PNN und MAZ – erhielt die „Geschichtsbörse“ positive Wertungen. ?????

Sehr gut war wiederum die Versorgung der Teilnehmer und Besucher mit Speisen und Getränken. Zu moderaten Preisen offerierte der Ortsverein Tremsdorf (Potsdam-Mittelmark) im EG Nord ein breites Angebot. In der „Manege“ bot K & K-Event von 12 bis 14 Uhr zum Preis von 7 Euro Mittagessen in Form von zwei Gerichten inkl. Softgetränk an.

Im Rahmen des Weltgästeführertages 2011 informierten die Gästeführer des „Potsdam Guide e.V.“ die Teilnehmer an den von ihnen geleiteten kostenlosen Führungen über die „7. Potsdamer Geschichtsbörse“ und nahmen mit einem Stand an der Geschichtsbörse teil.

Als Termin für die 8. Potsdamer Geschichtsbörse ist der **Februar 2012** vorgesehen. Das Thema der Geschichtsbörse könnte sich an dem Thema von Kulturland 2012 orientieren, „.....“, oder erstmalig an dem Thema des Jahres 2012 „Friederisiko. 300 Geburtstag von Friedrich II.“

Einzelfragen

Ausstattung der Geschichtsbörse

Für die „7. Potsdamer Geschichtsbörse“ wurden die Gewölbehalle im Nordteil des Kutschstalls und die „Manege“ genutzt. Zur Gestaltung der Stände konnten die Aussteller nutzen: EG Nord

- 18 Konferenztische (140 x 70 cm),
- 6 Tische (80 x 80 cm) aus dem Studio
- 8 Tische aus der Stadt- und Landesbibliothek
- 12 Biertischgarnituren
- Stühle.

Manege

- 8 ovale Tische (2,40 m x 1,10 m) von K & K-Event
- 10 Tische (80 x 80 cm) von K & K-Event

Zur Information über die Geschichtsbörse wurden am 20. Februar im und vor dem „Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte“ eingesetzt:

- 1 Aufsteller vor der Tordurchfahrt mit Plakat
- Holzpferd in der Tordurchfahrt mit Informationen
- 1 Stellwand im EG Nord
- 1 Beamer und 1 Leinwand am Infotisch
- 1 Flipchart im unteren Foyer

Für die „7. Potsdamer Geschichtsbörse“ wurden angefertigt und verteilt:

- 1.000 Flyer (farbig, gedruckt)

Öffentlichkeitsarbeit

Die Propagierung des Anliegens der „7. Potsdamer Geschichtsbörse“ erfolgte per „Pressemitteilung“, per „Veranstaltungshinweis“, per persönliche Anschreiben in Form von eMails bzw. Gespräche über:

- die zur Geschichtsbörse angemeldeten Vereine, die mit ihren spezifischen Mitteln in ihrem jeweiligen Wirkungsumfeld werben konnten;
- die im Verteiler des HBPB enthaltenen Medienvertreter;
- die in der Datenbank der GeschichtsManufaktur Potsdam enthaltenen Vereine.

Weiterhin genutzt zur Popularisierung der Geschichtsbörse und ihres Anliegens wurde auch die seit Dezember 2006 geschaltete Internetseite www.potsdam-chronik.de. Die Zugriffszahlen auf die Internetseite sind dem Bericht als Anhang beigefügt.

Wiederum ist es nicht gelungen, das Anliegen der „Geschichtsbörse“ so an die Medien heranzutragen, dass sie ihm bei der Vorankündigung breiteren Platz in ihren Produkten einräumen. Lediglich die MAZ-Lokalredaktion Potsdam reagierte positiv auf eine an die Lokalredaktion persönlich herangetragene Bitte. In Presseerzeugnissen, die in Berlin erscheinen, war das Thema „Potsdamer Geschichtsbörse“ offensichtlich nicht zu finden gewesen.

Ausgaben und Einnahmen

Ausgaben

Für die Vorbereitung und Durchführung der „5. Potsdamer Geschichtsbörse“ mussten Mittel eingesetzt werden für:

- Honorar Dr. Volker Punzel 500,00 Euro zzgl. MwSt
- Kosten für Flyer00 Euro zzgl. MwSt
- Honorare f. Referenten 40,00 Euro inkl. MwSt.

Hinzu zu rechnen wären:

- die Stundensätze der in die Geschichtsbörse eingebundenen Mitarbeiter des HBPG
- alle Kosten in Verbindung mit der Nutzung des EG Nord und des Konferenzsaals
- Kosten für die Anmietung der „Manege“.

Einnahmen

Soll

Nach dem am 20. Februar vorliegenden Stand der Anmeldungen waren Brutto-Einnahmen (inkl. 7 % MwSt.) über die Standmiete in einer Höhe vorgesehen von:

360 Euro im EG Nord

240 Euro in der Manege.

600 Euro Gesamtstandmiete.

Ist

Eingenommen wurden (per Überweisung und Kassierung am Veranstaltungstag): Euro

Schlussfolgerungen

1. Der Verlauf der „7. Potsdamer Geschichtsbörse“ hat gezeigt, dass sie auch weiterhin eine erfolgreiche Veranstaltung des HBPG ist.
2. Das HBPG verdeutlichte erneut seine Rolle als erfolgreicher Mittler zwischen den im Land wirkenden Heimat- und Geschichtsvereinen und den sich institutionell mit Geschichte befassenden Einrichtungen. Von den an der Geschichtsbörse beteiligten Vereinen sowie von der Kulturministerin wurde dies gewürdigt.
3. Alle Veranstaltungselemente – Nutzung EG Nord und Manege, Kombination Börse – Vorträge, Infotisch in der Manege – haben sich erneut bewährt.
4. Im Interesse der Planungssicherheit sollte für die Potsdamer Geschichtsbörse grundsätzlich das Wochenende um den 20. Februar herum für eine Fremdvermietung blockiert werden.
Das gleiche würde auch für den jährlich zwischen 20. und 30. Oktober stattfindenden Tag der brandenburgischen Orts- und Landesgeschichte gelten.
5. Es ist zu überlegen, wie die Medien – vor allem die in Berlin erscheinenden Presseerzeugnisse und sendenden Rundfunkstationen – für die Popularisierung der Veranstaltung „Geschichtsbörse“ gewonnen werden können. Eine gemeinsame Pressekonferenz im Vorfeld der Börse von HBPG, AG Brandenburgische Buchverlage und Potsdam Guide e.V. wäre eine Möglichkeit. Vielleicht sollte man sie auch ganz bewusst an einem Ort in Berlin durchführen, in Kooperation mit auf der Geschichtsbörse vertretenen Berliner Vereinen (z.B. Historiale e.V. oder Verein für die Geschichte Berlins).
6. Die Form der erstmalig neu praktizierten Kassierung der Standmiete sollte beibehalten werden. Um den Buchungsaufwand in der Buchhaltung des HBPG zu verringern erfolgte die Überweisung der Standmiete zunächst auf ein Konto der GeschichtsManufaktur Potsdam und von dort in einem Betrag auf das Konto des HBPG.

7. Weiterhin dringendst erforderlich ist ein Gespräch über die Gestaltung der Arbeit mit den Ortschronisten und Heimat- und Geschichtsvereinen zwischen den Veranstaltungen (Potsdamer Geschichtsbörse, Tag der Orts- und Landesgeschichte). Vom Inhalt, Tempo und der Qualität der Arbeit mit dem genannten Personenkreis in dem genannten Zeitraum hängt wesentlich der Erfolg der beiden Veranstaltungen ab. Beide Veranstaltungen sind bei der Abteilung 3 im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg angesiedelt. Für damit verbundene inhaltliche, organisatorische und finanzielle Fragen zuständig ist jeweils ein Referat:
- Potsdamer Geschichtsbörse Referat 33
 - Tag der Orts- und Landesgeschichte Referat 35
- Die Arbeit mit Ortschronisten und Heimat- und Geschichtsvereinen an sich ist jedoch bei keinem Referat der Abteilung 3 direkt angebunden.

Potsdam, den 22. Februar 2011



Dr. Volker Punzel
Projektleiter Potsdamer Geschichtsbörse